

M 1.1 Umsatz in der Metall-, Textil-, Bekleidungs- und Holzindustrie

	2000	2004	2005	00-03	2004	2005
	in Milliarden Euro			Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent		
- Metallerzeugung	58,5	69,1	77,9	0,5	16,2	12,8
Metallverarbeitung	691,1	770,3	805,6	1,2	7,7	4,6
- Metallerzeugnisse	76,0	80,1	84,4	-0,4	6,5	5,3
- Maschinenbau	158,0	170,0	178,8	0,1	7,1	5,2
- Elektrotechnik, ADV, FOU	177,6	177,1	178,9	-1,9	5,6	1,0
- Büromaschinen, ADV	16,3	11,0	12,5	-12,0	-0,5	13,3
- Elektrizitätsgeräte	71,0	74,6	75,6	-0,5	6,6	1,4
- Rundfunk-, Fernseh-, Nachrichten- technik	55,1	52,7	50,2	-3,4	6,2	-4,6
- Medizin-, Meß-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	35,2	38,8	40,5	1,6	5,0	4,4
- Fahrzeugbau	246,3	306,6	323,1	4,5	9,1	5,4
- Kraftwagen und Teile	221,2	279,2	293,9	4,7	10,0	5,3
- sonstiger Fahrzeugbau	25,0	27,5	29,2	2,9	0,7	6,4
- dar. Schiffbau	4,2	4,5	6,2	1,2	5,1	38,1
- dar. Schienenfahrzeugbau	4,2	5,1	4,7	7,8	-2,5	-8,7
- dar. Luft- und Raumfahrzeugbau	14,7	15,6	16,0	1,9	0,0	2,6
Textil- und Bekleidungsgewerbe	26,9	22,4	22,1	-5,6	-1,3	-1,1
- Textilgewerbe	15,9	13,4	12,9	-5,4	-0,4	-3,4
- Bekleidungsgewerbe	11,1	9,0	9,2	-5,9	-2,7	2,3
Holz und Kunststoff	46,6	41,6	42,8	-12,0	5,9	4,5
- Holzgewerbe	17,3	15,9	16,1	-4,4	5,4	0,8
- Baubedarf aus Kunststoff	6,0	5,6	5,5	-2,3	-0,9	-1,9
- Möbel	23,3	20,1	21,2	-5,3	1,4	5,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe

Erhebungsart: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

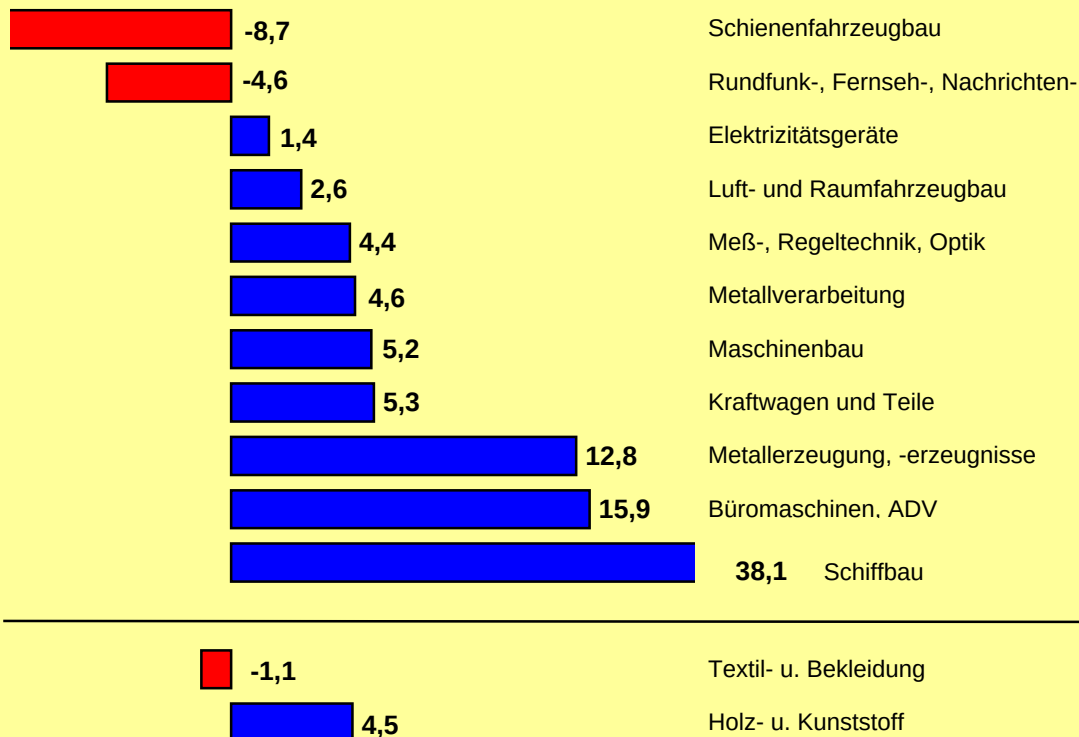
Klassifikation: Die Abgrenzung der Wirtschaftszweige erfolgt nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (**WZ2003**)".

Metallverarbeitung = umschließt die Wirtschaftszweige WZ 27.3 bis WZ 35

Bemerkungen: Die Abgrenzung der Umsatzzahlen entspricht der des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe. Ausgewiesen werden Umsätze in Betrieben und Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten.

Umsätze in der Metall- / Textil- und Holzindustrie

Veränderung 2005 zum Vorjahr in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Für die Metallverarbeitung war 2005 mit einer Umsatzsteigerung von 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Teilbranchen entwickelten sich wie folgt:

Maschinenbau: Der Maschinenbau ist mit 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr etwas stärker gewachsen als die Metallverarbeitung insgesamt.

Elektrotechnik: In den Betrieben, in denen Büromaschinen und DV-Anlagen hergestellt werden, ist der Umsatz nach schwachen Vorjahren um 13,3 Prozent und damit sehr stark gestiegen. Die Unterbranche Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik hatte hingegen einen Umsatzrückgang von 4,6 Prozent zu verzeichnen.

Fahrzeugbau: Der Fahrzeugbau ist keine homogene Branche. Unterschiedliche Bereiche, wie z. B. die Automobilindustrie, der Schienenfahrzeugbau aber auch die Luft- und Raumfahrtindustrie sind hier zusammengefasst. Mit Ausnahme des Schienenfahrzeugbaus konnten aber alle Teilbranchen ihren Umsatz im vergangenen Jahr steigern.

Die **Holz- und Kunststoffindustrie** hatte Umsatzsteigerungen von 4,5 Prozent zu verzeichnen. Der Umsatz in der **Textil- und Bekleidungsgewerb** ist erneut rückläufig, wobei dies zum großen Teil auf die inländische Konsumschwäche zurückzuführen ist.

M 1.2.1 Produktion, Produktivität, Arbeitszeit und Beschäftigte in der Metallindustrie

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Veränderung geg. Vorjahr in %					
	Metallerzeugung, -erzeugnisse					
Produktion	6,0	1,4	-0,7	-0,7	4,3	0,5
- Produktivität	5,5	1,7	3,2	3,1	2,8	1,2
= Arbeitsvolumen	0,5	-0,3	-3,7	-3,7	1,5	-0,7
- Arbeitszeit	0,8	-1,5	-1,2	-0,7	2,2	-0,2
= Beschäftigte	-0,3	1,2	-2,6	-3,0	-0,7	-0,5
	Metallverarbeitung					
Produktion	8,9	2,2	-1,6	1,2	5,7	4,3
- Produktivität	7,9	2,1	2,0	1,1	4,5	5,4
= Arbeitsvolumen	1,1	0,1	-3,5	0,0	1,1	-1,0
- Arbeitszeit	0,3	-1,7	-1,4	2,1	2,0	0,0
= Beschäftigte	0,8	1,8	-2,1	-2,0	-0,9	-1,0
	Maschinenbau					
Produktion	6,4	1,6	-2,5	-1,6	4,9	4,5
- Produktivität	7,9	2,1	2,0	1,1	4,5	5,4
= Arbeitsvolumen	1,1	0,1	-3,5	0,0	1,1	-1,0
- Arbeitszeit	0,3	-1,0	-2,0	3,8	2,3	0,1
= Beschäftigte	0,0	0,6	-1,6	-2,4	-1,5	-1,2
	Elektrotechnik, ADV, FOU					
Produktion	13,4	1,5	-4,1	3,1	8,5	7,2
- Produktivität	10,7	0,8	1,1	2,3	7,6	8,5
= Arbeitsvolumen	2,5	0,8	-5,0	0,8	0,7	-1,2
- Arbeitszeit	0,7	-1,8	-0,9	4,4	2,0	0,3
= Beschäftigte	1,8	2,7	-4,1	-3,4	-1,3	-1,5
	Fahrzeugbau					
Produktion	9,5	4,2	1,9	2,9	4,6	3,9
- Produktivität	8,5	3,9	3,4	1,4	3,1	5,0
= Arbeitsvolumen	1,0	0,2	-1,4	1,4	1,3	-1,0
- Arbeitszeit	-0,2	-2,5	-1,4	1,0	1,5	-0,4
= Beschäftigte	1,2	2,8	-0,1	0,5	-0,2	-0,6

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe; IG Metall

Klassifikation: Wirtschaftszweigklassifikation, Ausgabe 2003 (WZ2003).

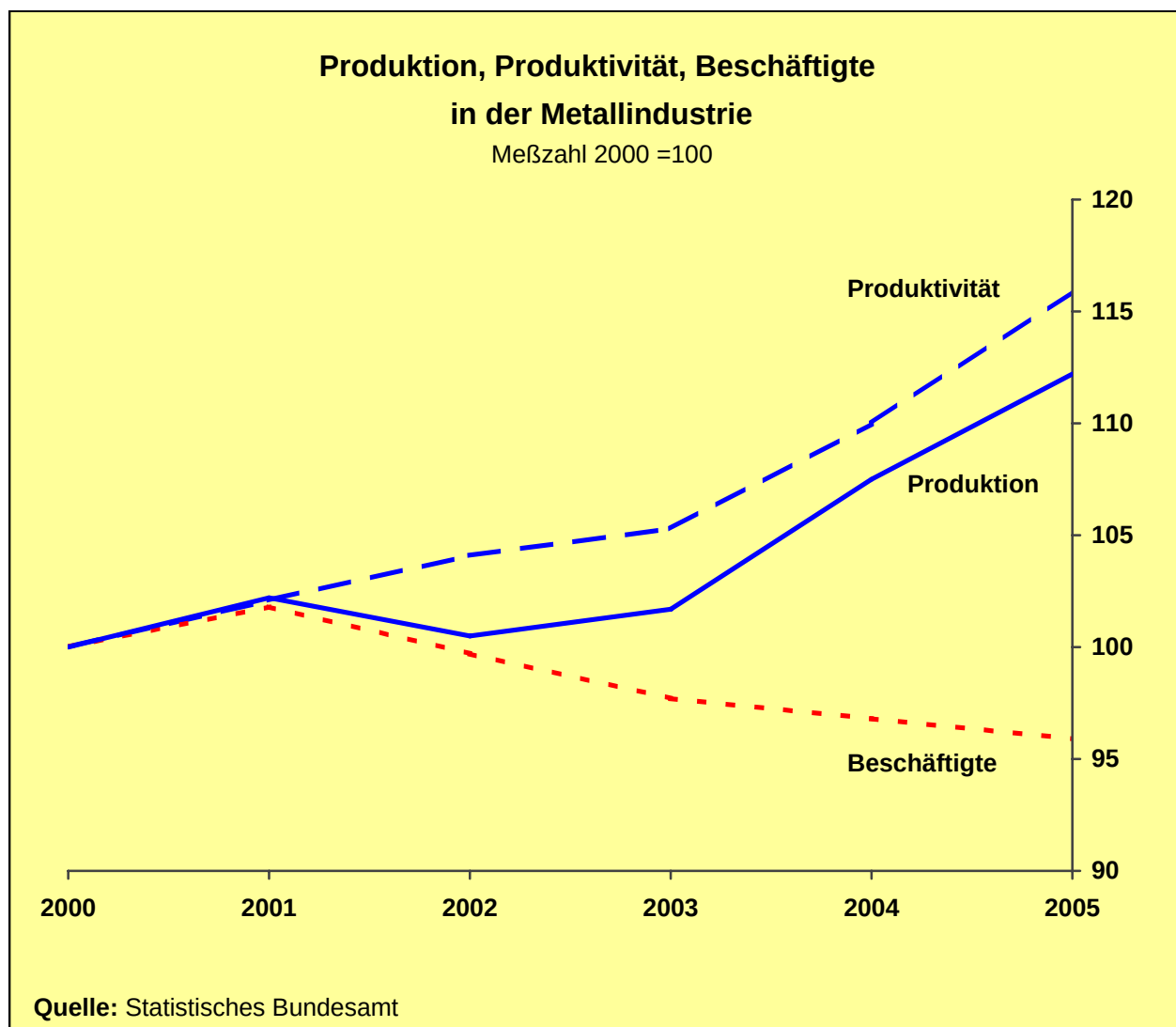
Metallverarbeitung = vgl. M 1.1

Kennzahlen: **Produktivität je Beschäftigtenstunde:**

Produktion / geleistete Beschäftigtenstunden

Arbeitsvolumen: geleistete Beschäftigtenstunden

Arbeitszeit: Arbeitszeit je Beschäftigten



Alle Branchen der Metallindustrie haben gemeinsam, dass in dem Zeitraum 2000 bis 2005 die Ausstoßmenge stets und die Produktivität sehr stark gestiegen sind. Die Produktivität im Jahr 2005 ist gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent gestiegen. Einen besonders starken Produktivitätsanstieg (+8,5%) ist in der Elektrotechnik zu verzeichnen gewesen. Auch im Maschinen- und im Fahrzeugbau waren starke Produktivitätssteigerungen festzustellen.

Während Produktion und Produktivität gestiegen sind, ist die Zahl der Beschäftigten insgesamt rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr ist die Beschäftigung in 2005 um ein Prozent gesunken. Besonders betroffen vom Beschäftigungsabbau war die Elektrotechnik mit einem Rückgang von 1,5 Prozent. Der geringste Beschäftigungsrückgang war mit 0,5 Prozent bei Metallerzeugung und Metallerzeugnisse festzustellen.

In der Metallverarbeitung ist die Arbeitszeit im Jahr 2005 konstant geblieben, nachdem es in den beiden Vorjahren zu einem Anstieg der Arbeitszeit um jeweils zwei Prozent gekommen war.

M 1.2.2 Produktion, Produktivität, Arbeitszeit und Beschäftigte in der Textil-/Bekleidungs-, Holz-, Möbelindustrie

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Veränderung geg. Vorjahr in %					
	Textilgewerbe					
Produktion	0,6	-3,3	-5,7	-4,0	-0,9	-4,3
- Produktivität	1,7	0,1	1,8	5,2	3,9	4,1
= Arbeitsvolumen	-1,0	-3,4	-7,1	-9,1	-4,5	-8,0
- Arbeitszeit	0,9	-1,1	-0,1	-0,2	2,1	-0,9
= Beschäftigte	-1,9	-2,4	-7,0	-8,8	-6,5	-7,2
	Bekleidungsgewerbe					
Produktion	-9,3	-6,9	-14,7	-11,4	-4,0	-7,9
- Produktivität	1,0	1,5	-3,5	-7,6	5,0	-3,3
= Arbeitsvolumen	-10,2	-8,4	-11,6	-3,9	-8,6	-4,7
- Arbeitszeit	-0,4	-0,4	-0,2	7,6	0,4	1,1
= Beschäftigte	-9,9	-8,1	-11,4	-10,7	-9,0	-5,7
	Holzgewerbe					
Produktion	-0,6	-6,9	-3,5	-1,5	3,9	-0,3
- Produktivität	1,1	1,9	6,4	10,9	4,4	3,1
= Arbeitsvolumen	-1,5	-8,6	-9,3	-11,2	-0,5	-3,3
- Arbeitszeit	-0,7	-2,3	0,0	-2,3	2,6	0,3
= Beschäftigte	-0,7	-6,4	-9,3	-9,1	-3,0	-3,6
	Möbelindustrie					
Produktion	-1,0	-3,1	-13,3	-4,5	1,0	2,3
- Produktivität	1,6	1,5	-5,7	4,4	6,1	5,0
= Arbeitsvolumen	-2,5	-4,4	-8,0	-8,6	-4,9	-2,6
- Arbeitszeit	0,0	-2,0	-1,8	-0,3	2,6	0,6
= Beschäftigte	-2,5	-2,5	-6,3	-8,3	-7,2	-3,2

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe; IG Metall

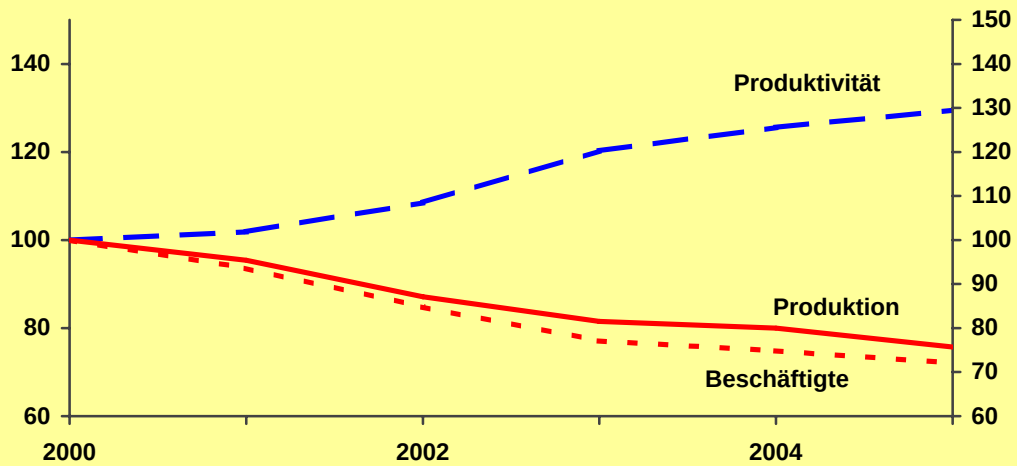
Klassifikation: Wirtschaftszweigklassifikation, Ausgabe 2003 (**WZ2003**).

Kennzahlen:

- Produktivität je Beschäftigtenstunde:**
Produktion / geleistete Beschäftigtenstunden
- Arbeitsvolumen:** geleistete Beschäftigtenstunden
- Arbeitszeit:** Arbeitszeit je Beschäftigten

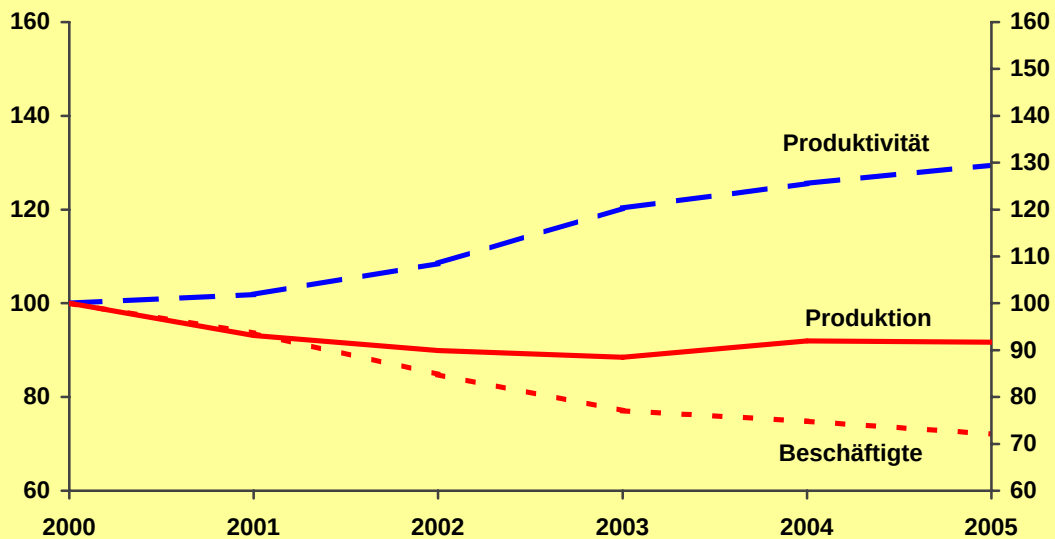
Produktion, Produktivität, Beschäftigte in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Meßzahl 2000 = 100



Produktion, Produktivität, Beschäftigte in der Holzindustrie

Meßzahl 2000 = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt

M 1.3 Innovationsverhalten in Unterbranchen der Metallwirtschaft

		Metall erzeug. /- bearbeit.	Maschinen bau	Elektro technik	Instrumente technik	Fahrzeug bau
1. Innovative Unternehmen						
Innovatorenquote	%	55	75	72	70	65
F+E-Unternehmen	%	18	42	44	48	37
Innovationsintensität	%	3	5	7	8	9
Kostenreduktion durch Prozessinnovationen	%	4	5	9	8	7
Umsatzwachstum durch Qualitätsverbesserungen	%	3	4	5	4	5
Innovationsaufwendungen	Mrd. €	4	8	11	3	28
2. Umsätze						
Umsatz mit neuen Produkten	Mrd. €	18	56	69	12	155
Umsatzanteil mit neuen Produkten	%	12	32	44	33	48
Umsatzanteil mit Marktneuheiten	%	3	9	15	7	10

Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung: Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2005

Kennzahlen:

Innovatoren: Unternehmen, die innerhalb der letzten 3 Jahre ein Innovationsprojekt aus Unternehmenssicht erfolgreich abgeschlossen haben.

F+E-Unternehmen: Unternehmen, die kontinuierlich Forschung und experimentelle Entwicklung betreiben.

Innovationsintensität: Innovationsaufwendungen / Umsatz

Kostenreduktion durch Prozessinnovationen: solche Prozessinnovationen, die zur Senkung der durchschnittlichen Kosten pro Stück beigetragen haben.

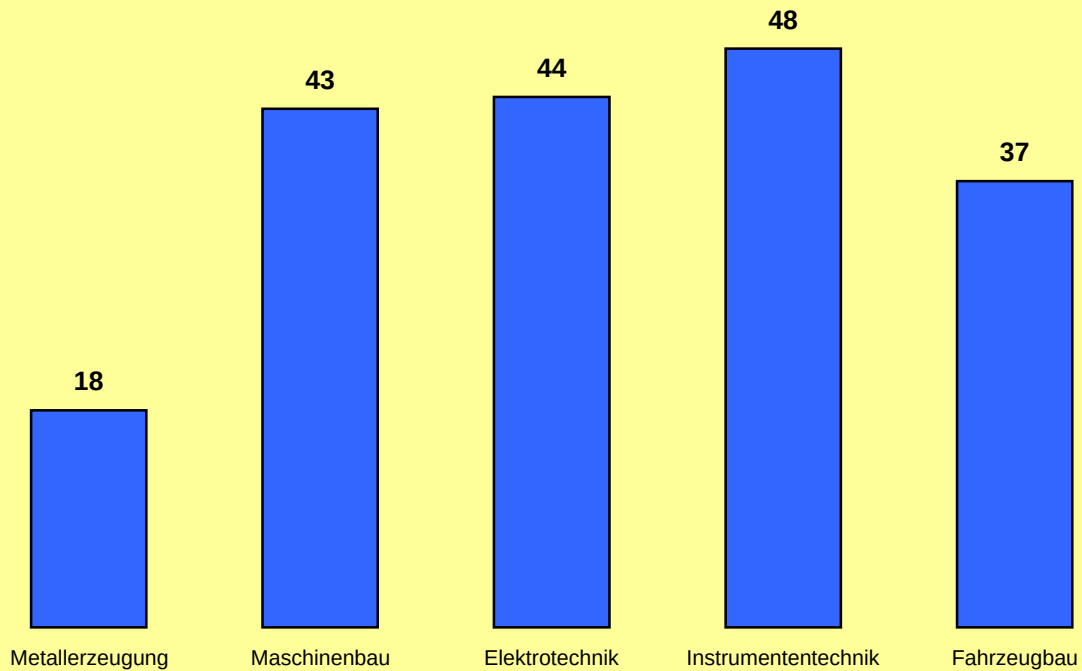
Umsatzwachstum durch Qualitätsverbesserungen: Umsatzausweitung aufgrund von Qualitätsverbesserungen hervorgehoben durch zurückliegende Prozessinnovationen.

Neue Produkte: neue oder merklich verbesserte Produkte bzw. Dienstl., die vorher nicht zum Produktsortiment des Unternehmens gehörten.

Marktneuheiten: neue oder merklich verbesserte Produkte bzw. Dienstl., die ein Unternehmen als Erster anbietet.

Unternehmen mit ständiger Forschung und Entwicklung

- Anteil in Prozent der jeweiligen Branchen -



Quelle: Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

Es ist zu einer ökonomischen Binsenweisheit geworden, dass neben qualifizierten Arbeitnehmern **Innovationen** der Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg sind. Trotzdem zeigen Erhebungen der IG Metall sowie die Innovationserhebung des ZEW, dass immer noch nicht alle Unternehmen ihr Augenmerk auf Innovationen gesetzt haben. Entsprechend hat die IG Metall in der letzten Tarifrunde erfolgreich auch das Thema Innovation auf die Tagesordnung gesetzt.

Im Vergleich mit der Gesamtwirtschaft sind die Unternehmen der Metallherzeugung sowie der Metallverarbeitung überdurchschnittlich innovativ. Laut Innovationserhebung des ZEW schlossen 75 Prozent aller Maschinenbauunternehmen in den Jahren 2001 bis 2004 zumindest ein Innovationsprojekt erfolgreich ab. Die Unternehmen der Elektrotechnik sowie der Instrumententechnik erreichten mit 72 Prozent und 70 Prozent ähnlich hohe Werte.

Innovationstätigkeit zahlt sich aus. Für Innovationsaufwendungen gaben die Unternehmen der Branchen Metallherzeugung und Metallverarbeitung in 2004 rund 54 Milliarden Euro aus. Dem steht ein Umsatz von 310 Milliarden Euro mit neuen Produkten gegenüber.

Bedenklich sind hingegen zwei Trends. Erstens hat sich zuletzt die Einführung neuer Produkte **auf weniger Unternehmen als in den Vorjahren konzentriert**. Zweitens ist der Anteil der Unternehmen, die kontinuierlich Forschung und experimentelle Entwicklung betreiben, mit Anteilen zwischen 18 Prozent und 48 Prozent **niedrig**.

M 1.4 Großunternehmen der Metall- und Elektroindustrie

Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Gewinn ¹⁾	
		absolut	Veränd. in %	Mio. Euro	Veränd. in %	Mio. Euro	Veränd. in %
		2005	04/05	2005	04/05	2005	04/05
1	Siemens AG	460.800	9,9	70.237	-6,6	2.248	-34,0
2	DaimlerChrysler AG	386.465	2,0	149.776	5,4	2.846	15,4
3	Volkswagen AG	345.214	0,6	95.268	7,1	1.120	61,6
4	ThyssenKrupp AG	187.678	0,2	42.064	11,0	1.008	13,3
5	BMW AG	103.546	-2,3	46.656	5,2	2.239	0,8
6	Continental AG	81.085	10,0	13.837	9,8	930	29,8
7	MAN AG	58.888	-2,5	14.671	4,5	462	52,5
8	Linde AG	42.229	2,0	9.501	7,3	501	85,6
9	Infineon Technologies AG ²⁾	36.158	6,0	6.759	-6,1	-312	
10	SAP AG	34.550	10,7	8.512	13,3	1.496	14,2
11	Leoni AG	32.045	21,5	1.548	23,8	56	102,4
12	Heidelberger Druck AG	18.716	0,2	3.586	6,7	135	128,8
13	Rheinmetall AG	18.548	1,4	3.454	1,2	118	16,8
14	GEA Group AG ²⁾	17.595	2,8	4.498	10,8	-64	0,0
15	Epcos AG ²⁾	16.085	3,2	1.046	-8,0	-119	0,0
16	Porsche AG	11.854	1,6	6.574	3,4	783	220,7
Summe		1.851.456	3,8	477.987	4,3	13.446	3,6

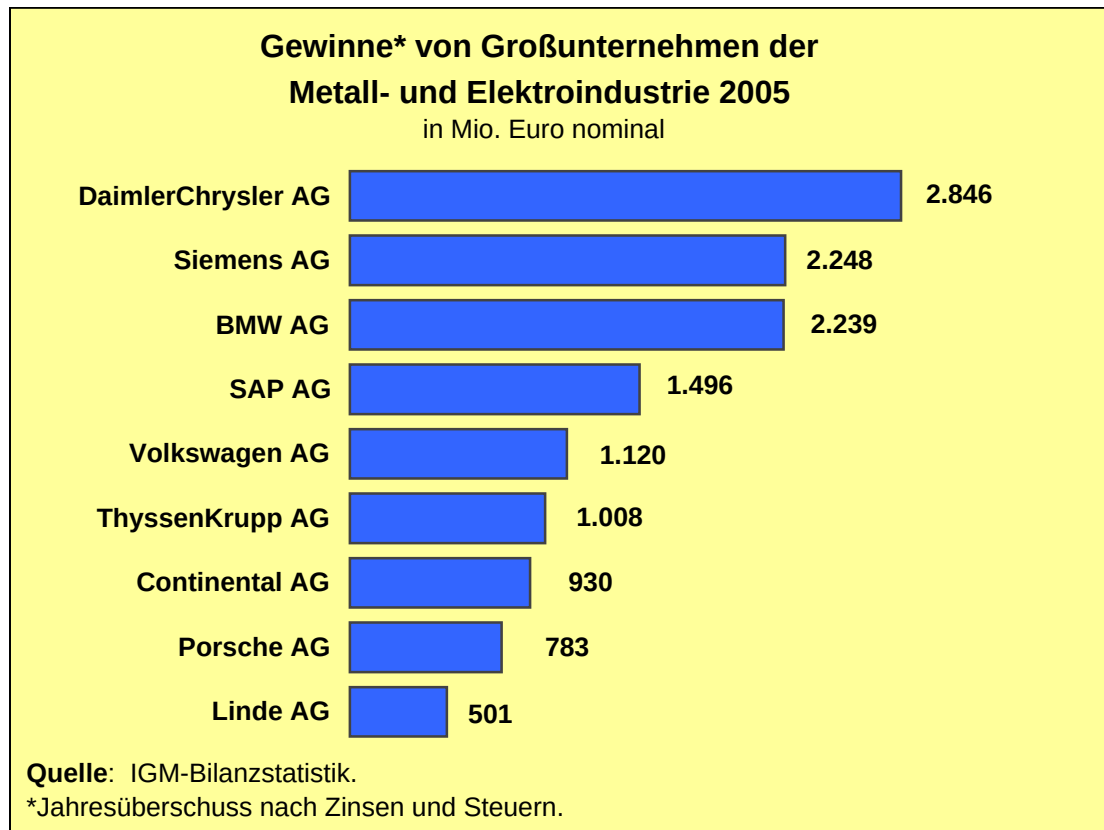
1) Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag nach Zinsen und Steuern.

2) Es wurde für diese Unternehmen keine Gewinnveränderungsrate berechnet, da sich hier das Jahresergebnis von einem Gewinn in 2004 in einen Verlust in 2005 gewandelt hat und die Veränderungsrate somit nicht aussagefähig ist.

Quelle: IG Metall Bilanzstatistik

Anmerkungen: Bei den betrachteten Unternehmen handelt es sich um die **mitarbeiterstärksten börsennotierten Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie** in Deutschland. Die Zahlen wurden sämtlich den veröffentlichten Konzernabschlüssen entnommen. Die Darstellung der Einzelunternehmen entfällt. Durch die bei global agierenden Konzernen übliche Praxis, beständig Unternehmensteile zu kaufen und zu verkaufen, ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen immer nur eingeschränkt möglich.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist es für börsennotierte Unternehmen Pflicht, ihren Jahresabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. In der Mehrheit nutzen die betrachteten Unternehmen die IFRS, einige führen ihre Rechnungslegung nach den US-GAAP durch (Siemens, DaimlerChrysler, ThyssenKrupp, Infineon, SAP und Epcos). Die Anwendung dieser unterschiedlichen Standards schränkt die Vergleichbarkeit der Unternehmen untereinander ebenfalls ein.



Die Betrachtung der Großkonzerne in der IG Metall Bilanzstatistik berücksichtigt die Gewinne, Umsätze und Beschäftigten von ausländischen Tochterunternehmen in den Konzernangaben.

Die Summe der Mitarbeiter hat sich in den betrachteten Unternehmen von 2004 auf 2005 um insgesamt 3,8% erhöht. Da die Konzerne global agieren, handelt es sich hierbei hauptsächlich um einen Anstieg der ausländischen Beschäftigten und/oder um Zukäufe von Unternehmensteilen. Am deutlichsten sind die Mitarbeiterzahlen bei Siemens, Continental, SAP und Leoni gewachsen. Während bei Siemens parallel dazu das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr stark zurück ging, konnten die anderen drei Unternehmen ihren Gewinn um 30%, 14% bzw. über 100% steigern.

Eine Erhöhung der Gewinne um jeweils über 50% konnten außerdem VW, MAN, Linde, Heidelberger Druck und Porsche erreichen. Neben einer Steigerung der Umsätze um durchschnittlich ca. 5% ist diese überproportionale Entwicklung der Gewinne das Ergebnis von in den letzten Jahren eingeleiteten Restrukturierungsprogrammen. Diese beinhalten in erster Linie Kostensenkungen, Verlagerungen und das Abstoßen unprofitabler Unternehmensteile sowie den Zukauf neuer wirtschaftlicher Firmen.

Lediglich drei der betrachteten Unternehmen mussten in 2005 ein negatives Ergebnis in Kauf nehmen: Infineon, GEA Group und Epcos. Der Anstieg der Gewinne der anderen 13 Unternehmen von 2004 auf 2005 beträgt in Summe 9,7%, nachdem diese schon im Vorjahr kräftig zugelegt hatten. Auch unter Einbeziehung der negativen Entwicklungen konnten die Unternehmen noch eine Steigerung der Ergebnisse von insgesamt 3,6% verzeichnen.

M 1.5 Großunternehmen der Textilindustrie

Nr.	Unternehmen	Produkte	1996	2002	2003	2004	96-02	2003	2004
			Umsatz in Mio. Euro				Jahresdurch. Veränderung geg. Vorjahr in Prozent		
1	Daun Gruppe *	Garne, Gewebe	562	1.352	1.786	1.849	23,4	32,1	3,5
2	Freudenberg Nonwovens Group	Vliesstoffe	k. A.	846	796	796	-	-5,9	0,0
3	Borgers Gruppe	Teppiche, Textilien	274	400	440	450	7,7	10,0	2,3
4	ERWO Holding AG**	Garne	380	428	392	399	2,1	-8,4	1,8
5	Deutsche Gamma	Technische Textilien	k.A.	k.A.	231	290	-	-	25,5
6	Triumph Intern. (Deutschland)	Masche	k. A.	261	269	267	-	3,1	-0,7
7	Ideal Group* Deutschland	Teppiche	k. A.	329	214	202	-	-35,0	-5,6
8	TWD-Gruppe	Garne	470	307	193	196	-5,8	-37,1	1,6
9	Textilgruppe Hof	Garne, Gewebe	280	229	192	192	-3,0	-16,2	0,0
10	Sara Lee Pers. Prod.	Masche	k. A.	220	207	186	-	-5,9	-10,1
11	Kufner Textilwerke	Gewebe	146	185	170	177	4,5	-8,1	4,1
12	Amann & Söhne	Garne	360	185	170	165	-8,1	-8,1	-2,9
13	Falke-Gruppe	Garne, Masche, Textilien	192	200	185	162	0,7	-7,5	-12,4
14	Schiesser	Masche, Wäsche	739	220	177	160	-11,7	-19,5	-9,6
15	Heimbach	Techn. Textilien	145	159	150	158	1,6	-5,7	5,3
16	Armstrong DLW	Teppiche, Autotextilien	k.A.	k.A.	149	156	-	-	4,7
17	Coats Deutschland	Garne	k. A.	142	155	150	-	9,2	-3,2
18	Bierbaum Textilwerke	Heimtextilien	125	140	141	144	2,0	0,7	2,1
19	Gütermann	Garne, techn. Textilien	k.A.	k.A.	132	133	-	-	0,8
20	f.a.n. Frankenstolz- Gruppe	Heimtextilien	k.A.	k.A.	131	132	-	-	0,8

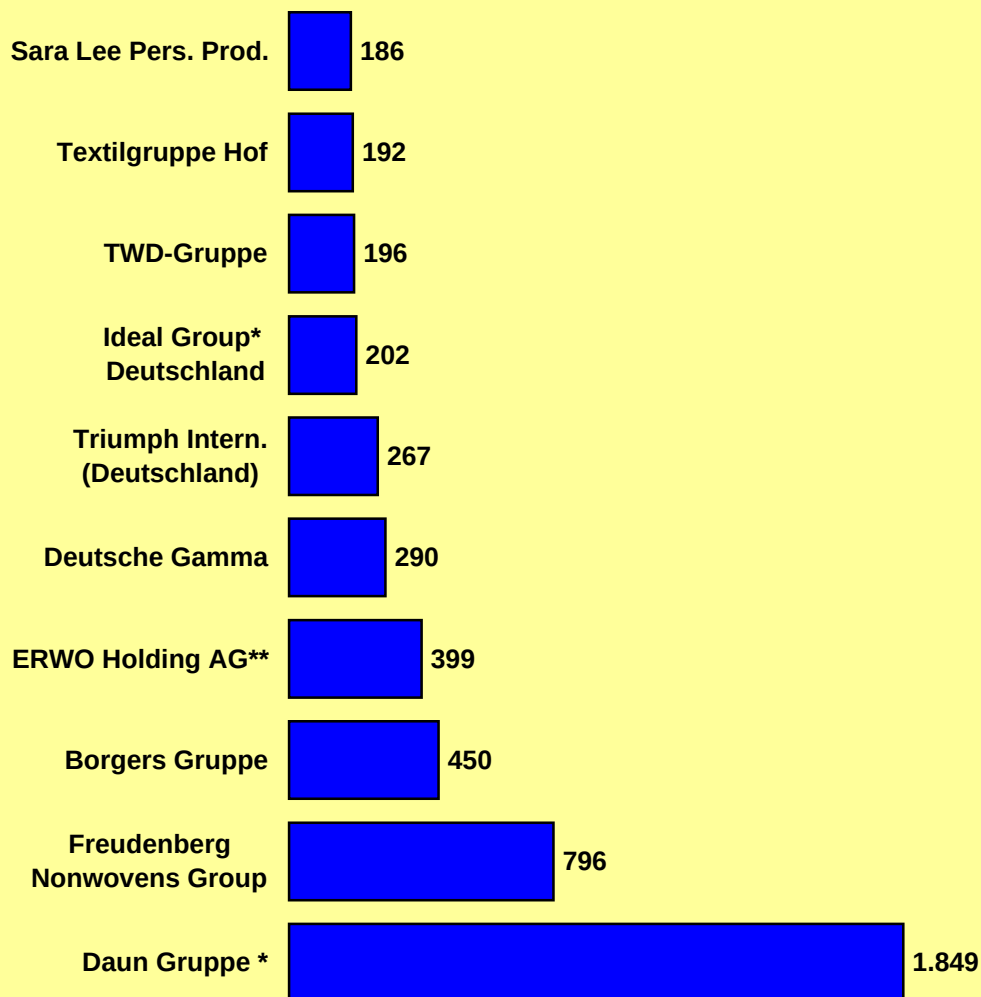
Quelle: Textilwirtschaft

Bemerkungen: *= nur bedingt mit Vorjahreswerten vergleichbar, da Änderungen in der Unternehmensstruktur

**=Holdinggesellschaft für Van Delden, Südwolle und Textilgruppe Hof

Umsatz großer Textilunternehmen 2004

in Mio. Euro



Quelle: Textilwirtschaft

Die deutsche Textilindustrie ist eine der wichtigsten Konsumgüterbranchen des Landes, auch wenn ein Großteil des inländischen Bedarfs mit Einfuhren aus anderen Ländern gedeckt wird. Derzeit sind knapp 30 Prozent für die Weiterverarbeitung zu Bekleidung bestimmt, fast 30 Prozent entfallen auf Heim- und Haustextilien. Über 40 Prozent sind so genannte technische Textilien, denen in den kommenden Jahren die größten Wachstumschancen eingeräumt werden.

In den letzten Jahren kam es aufgrund der konjunkturellen Schwächephase zu ungewohnt deutlichen Umsatzeinbrüchen. In diesem Jahr ist endlich mit einer Trendwende zu rechnen.

M 1.6 Großunternehmen der Bekleidungsindustrie

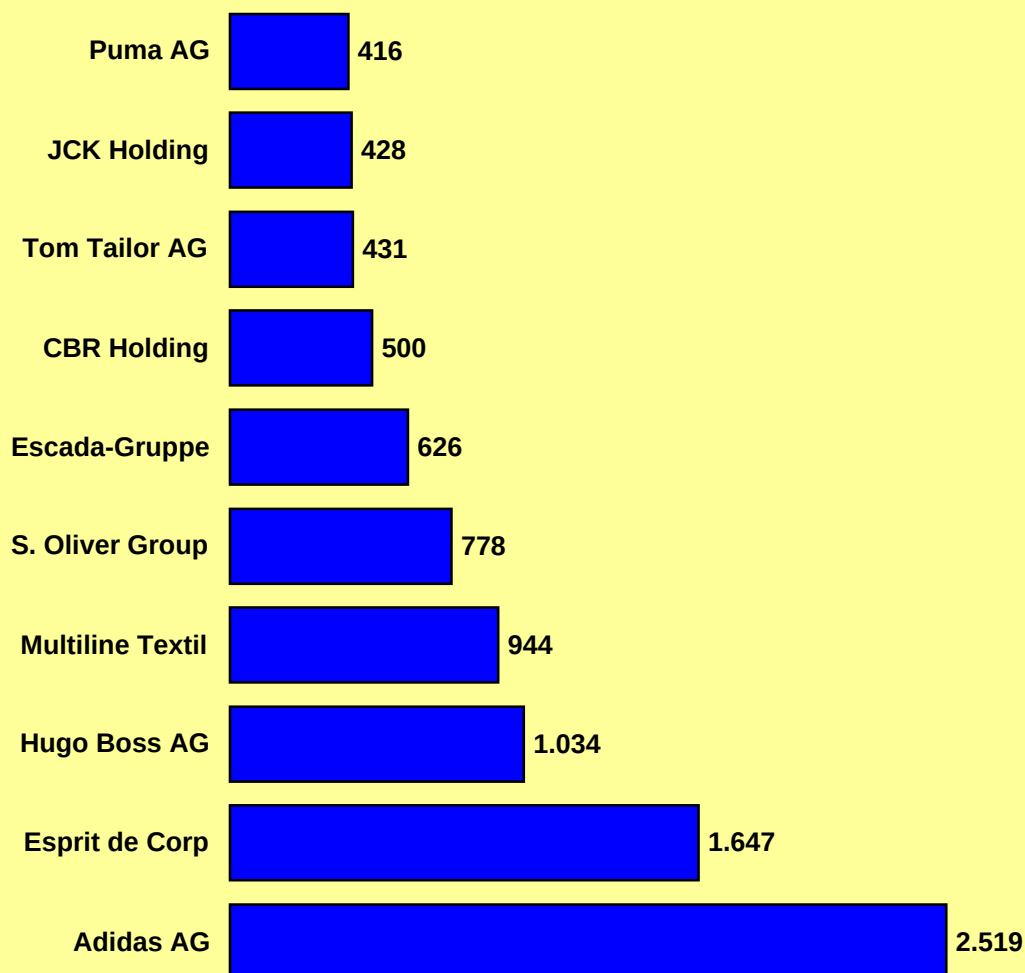
	Unternehmen	Produkte	1996	2002	2003	2004	96-02	2003	2004
			Umsatz in Mio. Euro				Jahresdurch. Veränderung geg. Vorjahr in Prozent		
1	Adidas AG	Sportbekleidung	1.181	2.288	2.222	2.519	15,6	-2,9	13,4
2	Esprit de Corp	HAKA/DOB/KOB/ Sportswear/	343	1.113	1.360	1.647	37,5	22,2	21,1
3	Hugo Boss AG	HAKA/DOB	509	1.042	952	1.034	17,5	-8,6	8,6
4	Multiline Textil	Shirts/Wäsche	k.A.	k.A.	871	944	-	-	8,3
5	S. Oliver Group	HAKA/DOB/KOB/ Accessiores	290	655	700	778	21,0	6,9	11,1
6	Escada-Gruppe	DOB/ Accessiores	688	773	621	626	2,1	-19,7	0,8
7	CBR Holding	DOB/HAKA	256	350	450	500	6,1	28,6	11,1
8	Tom Tailor AG	HAKA/DOB/KOB/ Accessiores	185	348	385	431	14,7	10,6	11,9
9	JCK Holding	HAKA/DOB/KOB/ Sportbekleidung	240	393	426	428	10,6	8,5	0,4
10	Puma AG	Sportbekleidung	64	238	337	416	45,3	41,6	23,4
11	Gerry Weber Intern. AG	DOB	210	395	350	352	14,8	-11,5	0,6
12	Ahlers-Gruppe	HAKA/ Sportswear/	506	368	346	337	-4,5	-6,0	-2,7
13	Seidensticker- Gruppe	DOB/HAKA Wäsche/Hemden	288	255	255	255	-1,9	0,0	0,0
14	Betty Barclay	DOB	225	249	251	251	1,8	0,8	0,0
15	F.W. Brinkmann	HAKA/Hemden/ Sportbekleidung	161	202	206	234	4,2	2,0	13,6
16	Mac Mode	DOB	k.A.	205	211	215	-	2,9	1,9
17	Steilmann-Gruppe	DOB/HAKA	665	507	412	214	-4,0	-18,7	-48,1
18	Primera AG	DOB	k.A.	160	205	211	-	28,1	2,9
19	Miles Fashion Group	DOB/HAKA/KOB	169	155	191	192	-1,4	23,2	0,5
20	LE-GO Bekleidungswerke	DOB/HAKA	181	200	190	190	1,7	-5,0	0,0

Quelle: Textilwirtschaft

Bemerkungen: DOB=Damenoberbekleidung, HAKA=Herren- und Knabenbekleidung,
KOB=Kinderoberbekleidung

Umsatz großer Bekleidungsunternehmen 2004

in Mio. Euro



Quelle: Textilwirtschaft

Die Bekleidungsindustrie hat seit Jahren unter der inländischen Konsumflaute gelitten. Im Jahr 2005 konnte dieser Trend gestoppt werden, die inländischen Umsätze und auch die Auslandsumsätze sind deutlich gestiegen. Der Anteil der Exporte am gesamten Branchenumsatz beträgt über ein Drittel.

In Deutschland liegt der Anteil der Inlandsfertigung unter fünf Prozent. Lediglich zum Produzieren von Nullserien, Präsentationskollektionen oder auch Schnellaufträgen sind in den inländischen Betrieben noch Kapazitäten vorhanden. In den Bekleidungsunternehmen werden im Gegensatz zur Textilindustrie überwiegend Dienstleistungen wie Design, Marketing, Finanzierung und Organisation erbracht.